

ien, am Montag, den 18. Februar 1929 Zweite Ausgabe

.....

Den Schnee von den Dächern räumen! Der Einsturz des Daches der Fabrik Warchalowski in der Odoakergasse zeigt, dass es unbedingt notwendig ist, für die Abkämpfung des Schnees von den Dächern zu sorgen. Insbesondere bei weitgespannten Dachkonstruktionen ist dies ein Gebot der Notwendigkeit. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf flache Dächer zu richten, namentlich dann, wenn durch die Schneemassen eine einseitige Belastung der Dachkonstruktion hervorgerufen wird.

.....

Leichte Besserung in der Wasserversorgung. Der Leiter der städtischen Wasserversorgung Oberstadtbaurat Ingenieur Schönbrunner berichtete heute dem Bürgermeister über den Stand der Wasserversorgung. Seit Samstag ist eine Besserung im Zufluss zu verzeichnen. Durch die seit 9. Februar wirksame Sparverordnung ist der Wasserverbrauch doch etwas zurückgegangen. Es sei zwar kein Grund zu einem übertriebenen Optimismus vorhanden, immerhin könne an eine gewisse Erleichterung gedacht werden. Der Bürgermeister hat nun auf Grund dieses Berichtes verfügt, dass drei Punkte der Magistratskündmachung bezüglich des Wasserbedarfes aufzuheben sind. Es sind dies die Bestimmungen, die bisher die Benützung der Badeeinrichtungen jeder Art in den Wohnhäusern, den Betrieb der Wasserstrahlpumpen und die Verwendung von Hochquellenwasser für Bauführungen und gewerbliche Zwecke unter Verbot stellten. Diese Bestimmungen treten von morgen Dienstag an außer Kraft. Die Bevölkerung wird dringendst gebeten die ^{übrigen} Sparmassnahmen genauest einzuhalten. Der Magistrat wird, sobald eine weitere Entspannung in der Wasserversorgung eintritt, weitere Erleichterungen verfügen. Der Betrieb der städtischen Bäder bleibt aufrecht.

.....

Die Einschränkung beim Strombezug aus den städtischen Elektrizitätswerken. Wie schon am Samstag mitgeteilt, werden die städtischen Elektrizitätswerke von morgen Dienstag an an die Besitzer von Kraftanlagen nur von 7³⁰ Uhr früh bis 15 Uhr nachmittag Strom liefern. Ausgenommen bleiben alle lebenswichtigen und kontinuierlichen Betriebe. Die Verfügung erfolgte einvernehmlich mit den Vertretern der Industrie und der Arbeiterschaft. Sie wird sofort aufgehoben, wenn die Situation in der Kohlenversorgung sich günstiger gestaltet.

.....

Bezirksvertretung Margareten. Am Mittwoch um 5 Uhr nachmittag hält die Bezirksvertretung Margareten im Amtshaus eine öffentliche Sitzung ab, in der die Neuwahl von Fürsorgegeräten vorgenommen werden wird.

.....

Die Notstandsvorkehrungen der Gemeinde Wien. Auch heute fand im Rathaus unter dem Vorsitz des Bürgermeister Seitz eine Besprechung der amtsführenden Stadträte statt, in der über die Durchführung der Notstandsvorkehrungen der Gemeindeverwaltung berichtet wurde. Der städtische Wohlfahrtsreferent Stadtrat Professor Dr. Tandler teilte mit, dass in der Nacht von Samstag auf Sonntag im städtischen Obdachlosenheim 205 und in der Nacht von Sonntag auf Montag 163 Betten frei waren. Auch die städtischen Wärmestuben konnten mühelos alle Bedürftigen, die sich eingefunden hatten, aufnehmen. Seit Samstag sind die 16 Kindergärten und Horte geöffnet, die auch des Nachts den Kindern zur Verfügung stehen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag waren 141 Kinder von 2 bis 14 Jahren in diesen Heimen. Am Samstag wurden dort 501 Kinder ausgespeist. Sie erhielten Frühstück, Mittagmahl und Abendessen. Seit heute stehen den schulpflichtigen Kindern 100 Schulgebäude von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends zur Verfügung. Nach den bis jetzt eingelangten Berichten ist der Besuch sehr schwach. Ein ausführlicher Bericht wird am Dienstag erstattet. Heute hat der Magistrat mit der Anweisung der Zehn-Schilling-Aushilfe für die 40.000 Personen begonnen, die von der Gemeinde Erhaltungsbeiträge beziehen. Man rechnet, dass in längstens drei Tagen diese 40.000 Personen die Aushilfe in Händen haben. Sehr stark in Anspruch genommen wird die von der Gemeinde provisorisch errichtete Wärmestube in Fünfhaus Vogelweidplatz 15. Sie ist täglich von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

Gasexplosion in einem städtischen Neubau. Heute gegen halb 11 Uhr vormittags ereignete sich im Gemeindehaus III., Khunnngasse 6-8 in der dort untergebrachten Bücherei des Unterrichtsverbandes Landstrasse eine Gasexplosion. Der städtische Hauswart, der in dieser Bücherei Dienst versieht, ging mit einer brennenden Zigarette in den Raum, wo sich ausgeströmtes Gas angesammelt hatte. Es erfolgte sofort eine Explosion. Hauswart Georg Rcsak erlitt Brandwunden im Gesicht und musste in das Rudolfsspital gebracht werden. Die städtischen Gaswerke fanden den Gasmesser vollständig in Ordnung. Das Gas dürfte durch den im Büchereiraum vorhandenen Gasofen ausgeströmt sein. Es wurde auch ziemlicher Sachschaden angerichtet, der durch Versicherung gedeckt ist.
